

Preis rückt die Heimkinder in den Mittelpunkt

Der Leiter von Maria im Tann, **Stefan Küpper**, wird mit dem Preis „Aachen Sozial 2015“ ausgezeichnet. Vor allem Einsatz für Flüchtlinge wird gewürdigt.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. „Ich freue mich auf den Preis“, sagt Stefan Küpper, Leiter des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Maria im Tann. Als neuer Preisträger wird er am Mittwoch, 6. Mai, um 19 Uhr im Krönungssaal des Rathauses mit dem Preis „Aachen Sozial 2015“ ausgezeichnet.

Dass sich Küpper in den vergangenen Jahren durch besonderes soziales Engagement ausgezeichnet hat, daran hatte die Jury nicht den geringsten Zweifel. Küpper repräsentiert Maria im Tann mit seiner gewinnenden Persönlichkeit nach innen und nach außen, meint Axel Deubner als Vertreter der Jury. In besonderem Maße habe er sich zuletzt für die vielen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge eingesetzt und dazu beigetragen, dass die Stimmung in der Bevölkerung umgeschlagen sei. Heute sei eine Welle der Hilfsbereitschaft zu verzeichnen. Das sei auch Stefan Küpper zu danken, meinte Deubner.

Stefan Küpper selbst bleibt trotz der vielen lobenden Worte gelassen. Die 5000 Euro Preisgeld will er für die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen in Maria im Tann verwenden. Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sind seiner Meinung nach der Schlüssel zum Erfolg im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. „Die fühlen sich schon aufgrund der Lage des Kinderheims an den Rand gedrückt“, erzählt er.

„Erlebnispädagogik“

Bei Radtouren nach Berlin oder beim Klettern sollen sie über Erfolgserlebnisse Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufbauen. „Erlebnispädagogik“ nennt Küpper das, und genau dafür will er das Geld verwenden. Mit etwas Glück gelingt es den Preisstiftern sogar noch, das Preisgeld zu verdoppeln.

Rund 250 Kinder werden in Maria im Tann betreut, 100 von ihnen ambulante. Psychische Probleme, häusliche Gewalt, Sucht und Ver-



Stefan Küpper (3.v.r.) ist der neue Preisträger des Sozialpreises. Lothar Friedrich, Dieter Axmacher, Gabriele Mohné, Roland Vahsen und Axel Deubner (v.l.) würdigen seine Verdienste. Foto: Heike Lachmann

wahrlosung sind Gründe, die die Kinder und Jugendlichen nach Maria im Tann bringen. Bei Stefan Küpper treffen sie trotz all ihrer Probleme erst einmal auf Wertschätzung. Und so freut sich der Preisträger auch deshalb über die Auszeichnung, weil sie die Kinder von Maria im Tann in den Mittelpunkt rückt. So wird eine Gruppe bei der Preisverleihung im Krönungssaal mit einer Vorführung auf der Bühne stehen.

„Es braucht bürgerliches Enga-

gement“, meint Gabriele Mohné angesichts der „großen sozialen Probleme in unserem Land“. Nun sei Küpper zwar kein Unternehmer, aber er leite mit Maria im Tann und seinen 120 Mitarbeitern so etwas wie ein Unternehmen. Und damit reihe er sich nahtlos in die Liste seiner Vorgänger ein.

Stefan Küpper hat Maria im Tann schon 1972 als Zivildienstleistender kennengelernt. Auch seine Frau Waltraut lernte er damals dort kennen. Seit 1986 leitet

er das Haus. Und tatsächlich kann keinem verborgen bleiben, dass er das mit Leidenschaft tut.

Neben Stefan Küpper wurden in der Vergangenheit Persönlichkeiten wie Dr. Toni Jansen, Gründer des Sozialwerkes Aachener Christen, oder Martin Lücker, Vorsitzender der „Aachener Engel“ ausgezeichnet. Und damit „Aachen Sozial“ künftig noch effektiver arbeiten kann, sind Gabriele Mohné und ihre Mitstreiter gerade dabei, einen Verein zu gründen.